

Bericht

über die
Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2018

und des
Lageberichtes 2018

Nicht unterschriebenes,
UNVERBINDLICHES KORREKTUREXEMPLAR!
Nur für den Auftraggeber und
nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt!

Änderungen
bei endgültiger Berichtsabfassung
vorbehalten!



Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

A member of  International |
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde
Bad Rothenfelde

	Seite
INHALTSVERZEICHNIS HAUPTTEIL	
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
I. Lage des Unternehmens	3
1. Wirtschaftliche Grundlagen	3
2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	4
II. Beachtung gesetzlicher Vorschriften	5
C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	6
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	10
I. Gegenstand der Prüfung	10
II. Art und Umfang der Prüfung	10
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
1. Ertragslage	15
2. Vermögenslage	18
3. Finanzlage	20
F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags	22
G. Schlussbemerkung	24

ANLAGEN**Anlage**

Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	1
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	2
Anhang 2018	3
Entwicklung des Anlagevermögens	3a
Lagebericht 2018	4
Bestätigungsvermerk	5
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	6
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses	7
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG	8
Allgemeine Auftragsbedingungen	9

HAUPTTEIL

A. Prüfungsauftrag

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde,
(nachfolgend "Eigenbetrieb")

beauftragte uns, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß § 30 der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen (EigBetrVO Nds.) i. V. m. § 157 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und den §§ 316 ff HGB zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung gemäß § 321 HGB schriftlich zu berichten.

Der Prüfungsauftrag ist dahingehend erweitert worden, dass auch die Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) geprüft werden.

Auftragsgemäß haben wir weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses vorgenommen und in dem als Anlage 7 im beigefügten Erläuterungsbericht gesondert dargestellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der PS 200, PS 201 und PS 240 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) sowie des § 157 des NKomVG und der §§ 29 bis 33 der EigBetrVO Nds. vom 12. Juli 2018 wurden bei der Prüfung beachtet. Dabei dienten uns als Prüfungsunterlagen die Bücher und Schriften sowie die sonstigen Abschlussunterlagen des Eigenbetriebes.

Unsere Prüfung führten wir in dem Umfang durch, den wir nach unserem pflichtgemäßen Ermessen für notwendig hielten, um die Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, der ergänzenden landesrechtlichen Regelungen sowie ergänzender Regelungen der Satzung bestätigen zu können. Den Umfang und die Ergebnisse unserer materiellen und formellen Prüfungshandlungen haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen zum Inhalt des Bestätigungsvermerkes und des Prüfungsberichtes wird der Bestätigungsvermerk nunmehr - abweichend vom Vorjahr - nicht mehr im letzten Abschnitt, sondern im Abschnitt C des Prüfungsberichtes wiedergegeben.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (Stand 1. Januar 2017) maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 9 beigelegt sind. Maßgebend für die Durchführung des Auftrages sind ferner die "Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung von Eigenbetrieben und anderer prüfungspflichtiger Einrichtungen".

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Unternehmens

1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Bäderbetriebe Bad Rothenfelde hat den Betrieb des Freibades sowie die Gesundheitstherme zum Gegenstand des Unternehmens. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich der Eigenbetrieb auch Dritten bedienen. Daher hat der Eigenbetrieb in 2011 mit der carpesol GmbH & Co. KG (nachfolgend carpesol) einen Projektvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Gesundheitstherme abgeschlossen.

Die rechtlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sind in Anlage 6 dieses Berichtes dargestellt.

b) Wichtige Verträge

Mit Datum vom 18. April 2011 hat der Eigenbetrieb einen Projektvertrag mit der carpesol über die Errichtung und den Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Sauna- und Wellnessbereich im Rahmen eines ÖPP-Inhabermodells abgeschlossen.

Mit Datum vom 16. Dezember 2014 wurden zwischen dem Eigenbetrieb und der carpesol einige Nachträge zum Projektvertrag vereinbart. So einigte man sich auf ein jährliches Grundinvestitionsbudget für die Therme in Höhe von TEUR 25. Außerdem gewährte der Eigenbetrieb der carpesol ein Darlehen in Höhe von TEUR 700 - im Wesentlichen für weitere Baukosten - für welches gleichzeitig ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein ausgesprochen wurde.

Desweiteren besteht ein Finanzierungsvertrag mit der Sparkasse Osnabrück mit Datum vom 18. April 2011.

Mit der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH besteht seit dem 16. März 2011 ein Pachtvertrag für das Grundstück, auf dem sich die Gesundheitstherme befindet.

Mit Datum vom 19. Juni 2013 wurde eine neue Betriebssatzung verabschiedet.

Seit 2013 wurden mit der Gemeinde Bad Rothenfelde diverse Darlehensverträge abgeschlossen. Nach Berücksichtigung von weiteren Verrechnungen für Eintrittsgelder und Personalkosten beträgt das Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2018 noch 1,24 Mio. €.

c) Organisatorischer Aufbau

Die verantwortliche Leitung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Bad Rothenfelde liegt beim Bürgermeister der Gemeinde Bad Rothenfelde. Der Betriebsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern und nimmt seine Aufgaben wahr.

d) Versicherungsschutz

Die fristgerechte Bezahlung der Prämien haben wir geprüft. Die Prüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des Auftrags.

2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der Eigenbetrieb hat den in der Anlage 4 beigefügten Lagebericht zur Prüfung vorgelegt. In den nachfolgenden Ausführungen nehmen wir zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Eigenbetriebs durch die Betriebsleitung Stellung. Hierbei haben wir die aus unserer Sicht für die Lagebeurteilung wesentlichen Tatsachen und Entwicklungen besonders hervorgehoben und gehen insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes ein.

Im Lagebericht für 2018 werden zunächst der Geschäftsverlauf sowie die Veränderungen in den Erlös- und Kostenpositionen gegenüber dem Vorjahr dargestellt und die Ergebnisentwicklung analysiert. Des Weiteren wird ein Ausblick auf die Entwicklung für die folgenden Geschäftsjahre gegeben. Die Pacht für die Gesundheitstherme "carpesol" vom Betreiber carpesol GmbH & Co. KG, die im Berichtsjahr fristgerecht gezahlt wurde, sichert dem Eigenbetrieb konstante Umsätze.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die laufenden Zinszahlungen für den langfristig finanzierten Fremdkapitalanteil.

In 2018 wurde zwecks Verbesserung des Parkplatzbesucherservices eine neue Parkraumbewirtschaftung mit Schrankenanlage sowie Parkautomaten mit Kartenzahlungsoptionen installiert und Anfang März 2019 in Betrieb genommen.

Abschließend wird berichtet, dass sich im Frühjahr 2019 im Saunabereich des carpesol ein Brand ereignet hat. Der Badebereich musste infolge der Aufräumarbeiten vorübergehend geschlossen werden. Der Wiederaufbau des Saunabereiches wird voraussichtlich November 2019 abgeschlossen sein.

Zusammenfassende Beurteilung

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs von der Betriebsleitung im Jahresabschluss und dem Lagebericht nach unserer Auffassung zutreffend dargestellt und beurteilt werden. Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebs im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Nach unserer Auffassung ist diese Darstellung insgesamt plausibel und zutreffend.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage und des Geschäftsverlaufs der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde. Alle erforderlichen Angaben sind enthalten.

II. Beachtung gesetzlicher Vorschriften

Bei der Durchführung unserer Abschlussprüfung sind uns keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften bekannt geworden.

C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen (EigBetrVO Nds.) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und*
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der EigbetrVO Nds. und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 157 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der EigBetrVO Nds. in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds. entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der EigBetrVO Nds. zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 157 NKomVG und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der Jahresabschluss der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr sowie der Lagebericht. Der Jahresabschluss ist nach den §§ 29 ff. EigBetrVO Nds. in der zum Bilanzstichtag gültigen Fassung erstellt worden.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften der §§ 29 ff. EigBetrVO Nds., § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW erarbeiteten Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.

Hinsichtlich der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung, die dazu eingerichteten Kontrollen sowie hinsichtlich der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes verweisen wir auf die Ausführungen im Bestätigungsvermerk, der im Abschnitt C wiedergegeben ist.

II. Art und Umfang der Prüfung

Bei unserer Prüfung haben wir die §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung beachtet. Ferner haben wir unsere Prüfung an § 157 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und §§ 29 bis 33 der Eigenbetriebsverordnung Nds. ausgerichtet.

Nach dem § 30 EigBetrVO Nds. sind der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung daraufhin zu prüfen, ob sie den gesetzlichen Vorschriften und den sonstigen Bestimmungen der Kommune entsprechen.

Ferner sind zu prüfen:

- die Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung,
- die in § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG genannten Sachverhalte.

Ziel unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf dem Verständnis für den Eigenbetrieb sowie dessen Umfeld. Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte auf Basis unserer Risikoeinschätzung festgelegt:

- Prüfung des Anlagevermögens und
- Prüfung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und der Gemeinde.

Das Prüfungsteam wählten wir im Rahmen unserer Prüfungsplanung aus. Zudem bestimmen wir die Strategie und den zeitlichen Ablauf der Prüfung, sodass sich ein strukturierter risikoorientierter Prüfungsplan ergeben hat.

Der Eigenbetrieb verfügt über ein an die geringe Anzahl und Komplexität der Geschäftsvorfälle angepasstes internes Kontrollsystem. Im Rahmen der Prüfung haben wir ein ausreichendes Verständnis für die Prozesse und den Umgang der Betriebsleitung mit Risiken entwickelt.

Wir haben unsere Prüfungsurteile im Wesentlichen auf aussagebezogene Prüfungshandlungen (analytische und Einzelfallprüfungen) gestützt. Die Prüfungshandlungen erfolgten in Stichproben und umfassten u.a. folgende Prüfungshandlungen:

- Überprüfung der vollständigen Erfassung der Zugänge im Anlagevermögen und ihrer Einrichtung in der Anlagenbuchhaltung. Außerdem wurde die korrekte Berechnung und Verbuchung der Abschreibungen bereits im Vorjahr angeschaffter Wirtschaftsgüter überprüft.
- Die übrigen Vermögens- und Schuldposten prüften wir anhand der Sach- und Personenkonten der Buchhaltung nebst Belegen und Inventaren sowie verschiedener von dem Eigenbetrieb erstellten Abschlussunterlagen (u. a. erläuternde Zusammenstellung zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses).

- Von Kreditinstituten, mit denen der Eigenbetrieb Geschäftsbeziehungen unterhält, haben wir zum Bilanzstichtag Bestätigungen sämtlicher Konten und sonstiger bilanzierungs- und vermerkpflichtiger Sachverhalte eingeholt.
- Die Umsatzerlöse wurden hinsichtlich ihres Realisationszeitpunktes geprüft.
- Die Erfassung sämtlicher Aufwendungen und Erträge im Jahr der Zugehörigkeit wurde anhand von Rechnungen, Verträgen und anderer geeigneter Unterlagen nachvollzogen. Die korrekte Verbuchung der Geschäftsvorfälle wurde in Stichproben durch Einsichtnahme in die Buchungsbelege überprüft.

Analytische Prüfungshandlungen (IDW PS 312) haben wir in Form von Vorjahresvergleichen einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen.

Im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes haben wir geprüft, ob insbesondere die Aussagen über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage sowie die Angaben zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren mit dem Lagebericht in Einklang stehen. Die zukunftsorientierten Angaben haben wir unter Beachtung der angewandten Methoden, nebst Datenerfassung und -aufbereitung auf Plausibilität geprüft.

Wir führten die Prüfung in der Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. August 2019 - mit Unterbrechungen - in den Geschäftsräumen der Gemeinde Bad Rothenfelde durch. Abschließende Arbeiten wurden in unseren Büroräumen durchgeführt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Betriebsleitung und den von ihr benannten Mitarbeitern erteilt. Die Betriebsleitung hat uns die Vollständigkeit des Jahresabschlusses schriftlich bestätigt.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Buchführung

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die aus den weiteren von uns geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften der §§ 20 - 23 der EigBetrVO Nds. vom 12. Juli 2018 aufgestellt. Demnach finden die §§ 242 - 256a und die §§ 264 - 288 HGB für Kapitalgesellschaften sinngemäß Anwendung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen der Gesellschaft abgeleitet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet. Die deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Im Anhang sind alle erforderlichen Angaben und Erläuterungen vollständig und richtig enthalten.

Der von uns geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 28. September 2018 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde in der Sitzung am 10. Januar 2019 vom Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde festgestellt.

Lagebericht

Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften. Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind nach unserer Auffassung zutreffend im Lagebericht dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, vermittelt nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang (Anlage 3 zu diesem Bericht) zutreffend dargestellt. Von bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten hat der Eigenbetrieb in angemessener Weise Gebrauch gemacht.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Die Ertragslage des Eigenbetriebes in einer nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Übersicht stellt sich wie folgt dar:

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	558	100,0	513	100,0	45	9
Betriebsleistung	558	100,0	513	100,0	45	9
Materialaufwand	-55	-9,9	-57	-11,1	2	4
Rohergebnis	503	90,1	456	88,9	47	10
Personalaufwand	-67	-12,0	-68	-13,3	1	1
sonstige betriebliche Aufwendungen						
Verwaltungsaufwand	-57	-10,2	-65	-12,7	8	12
Betriebsaufwand	-169	-30,3	-149	-29,0	-20	-13
Übrige	-1	-0,2	-3	-0,6	2	67
	-227	-40,7	-217	-42,3	-10	-5
sonstige Steuern	-22	-3,9	-22	-4,3	0	0
Betriebliche Aufwendungen	-316	-56,6	-307	-59,9	-9	-3
Zwischensumme	187	33,5	149	29,0	38	26
sonstige betriebliche Erträge	1	0,2	0	0,0	1	0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	188	33,7	149	29,0	39	26
Abschreibungen	-432	-77,4	-453	-88,3	21	5
Betriebsergebnis	-244	-43,7	-304	-59,3	60	20
Betriebs- und Beteiligungsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-244	-43,7	-304	-59,3	60	20
Finanzergebnis	-245	-43,9	-244	-47,6	-1	0
Neutrales Ergebnis	25	4,5	22	4,3	3	14
Jahresergebnis	-464	-83,1	-526	-102,6	62	12

Erläuterung der Ertragslage

Zu einzelnen Positionen der Ertragslage geben wir folgende ergänzende Erläuterungen:

Die **Betriebsleistung** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45, insbesondere stiegen die Einnahmen aus dem Betrieb des Freibades um TEUR 56. Demgegenüber fielen die Pachteinnahmen für das Carpesol um TEUR 11 niedriger aus.

Der **Materialaufwand** ist im Wesentlichen infolge niedrigerer Kosten für Chemikalien und Wasseranalysen um TEUR 2 auf TEUR 55 gesunken.

Der **Personalaufwand** hat sich um TEUR 1 auf TEUR 67 verringert, bedingt durch eine verminderte Beschäftigung von Aushilfen der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind insgesamt um TEUR 10 gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Erhöhung bei den Kosten für Instandhaltung und Wartung, die im Wesentlichen auf die Außenanlagen entfielen.

übrige Aufwendungen

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
übrige Aufwendungen lt. GuV	0	6	-6,00
Umgliederung neutrales Ergebnis	0	-3	3,00
	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>-3,00</u>

Forderungsabschreibungen wurden im Vorjahr als Bewertungsergebnis in das neutrale Ergebnis umgliedert.

sonstige betriebliche Erträge

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge lt. GuV	26	25	1
Umgliederung neutrales Ergebnis	-25	-25	-
	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>1</u>

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten wurden als Bewertungsergebnis in das neutrale Ergebnis umgliedert.

Finanzergebnis

Das zum Vorjahr kaum veränderte Finanzergebnis in Höhe von TEUR 245 resultiert im Wesentlichen aus Darlehenszinsaufwendungen zur Finanzierung der Baukosten der Gesundheitstherme.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis wurde aus dem Unternehmensergebnis ausgesondert, um die betriebliche Leistung des Unternehmens darzustellen. Das neutrale Ergebnis wurde unter Berücksichtigung von im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erlangten unternehmensspezifischen Erkenntnissen ermittelt. Insofern unterscheidet es sich vom außerordentlichen Ergebnis nach Handelsrecht und von dem nach DVFA/SG (Deutsche Vereinigung für Finanzanlage und Anlagenberatung/Schmalenbach-Gesellschaft) ermittelten Ergebnis.

Das Jahresergebnis 2018 ist durch folgende neutrale Erträge und Aufwendungen beeinflusst:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Sanierungserträge	25	25
Neutrale Erträge	25	25
Forderungsausfälle	0	3
Neutrale Aufwendungen	0	3
Neutrales Ergebnis	<u>25</u>	<u>22</u>

2. Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb eines Jahres fällige Beträge dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet werden, Beträge mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren dem mittelfristigen Fremdkapital sowie Beträge mit Fälligkeiten größer fünf Jahre dem langfristigen Fremdkapital.

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich danach wie folgt dar:

Vermögensstruktur

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen						
Sachanlagen	<u>11.279</u>	<u>96,6</u>	<u>11.711</u>	<u>95,7</u>	<u>-432</u>	<u>-4</u>
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
sonstige Vermögensgegenstände	<u>68</u>	<u>0,6</u>	<u>58</u>	<u>0,4</u>	<u>10</u>	<u>17</u>
	68	0,6	58	0,4	10	17
Liquide Mittel	<u>335</u>	<u>2,8</u>	<u>472</u>	<u>3,9</u>	<u>-137</u>	<u>-29</u>
Gesamtvermögen	<u>11.682</u>	<u>100,0</u>	<u>12.241</u>	<u>100,0</u>	<u>-559</u>	<u>-5</u>

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um TEUR 432 vermindert. Dies resultiert aus den Abschreibungen in gleicher Höhe.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 10 auf TEUR 68 gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 47, Vorjahr: TEUR 34) sowie Forderungen gegen die carpesol GmbH & Co. KG (TEUR 22, Vorjahr: TEUR 22).

Kapitalstruktur

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Bilanzanalytisches Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	25	0,2	25	0,2	0	0
Kapitalrücklage	6.192	53,0	5.537	45,2	655	12
Bilanzverlust	-4.203	-36,0	-3.739	-30,5	-464	-12
Sonderposten für Zuschüsse	99	0,8	123	1,0	-24	-20
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	<u>950</u>	<u>8,1</u>	<u>1.243</u>	<u>10,2</u>	<u>-293</u>	<u>-24</u>
	3.063	26,1	3.189	26,1	-126	-4
Langfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>6.685</u>	<u>57,2</u>	<u>7.044</u>	<u>57,5</u>	<u>-359</u>	<u>-5</u>
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital						
sonstige Rückstellungen	10	0,1	10	0,1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.878	16,1	1.900	15,5	-22	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	0,1	27	0,2	-10	-37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29	0,4	53	0,4	-24	-45
übrige Verbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>18</u>	<u>0,2</u>	<u>-18</u>	<u>-100</u>
	<u>1.934</u>	<u>16,7</u>	<u>2.008</u>	<u>16,4</u>	<u>-74</u>	<u>-4</u>
Gesamtkapital	<u><u>11.682</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>12.241</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>-559</u></u>	<u><u>-5</u></u>

Auf der Passivseite hat sich das bilanzanalytische Eigenkapital insgesamt um TEUR 126 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Verrechnungskontos der Gemeinde Bad Rothenfelde um TEUR 293 und aus dem Jahresfehlbetrag von TEUR 464 sowie der Auflösung des Sonderpostens von TEUR 24, denen die Einzahlung in die Kapitalrücklage von TEUR 655 gegenübersteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen insgesamt um TEUR 381 auf TEUR 8.563 ab. Weiterhin verminderten sich sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um TEUR 10) als auch die übrigen Verbindlichkeiten (um TEUR 18) im Berichtsjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen um TEUR 24 ab.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21).

	2018 TEUR	2017 TEUR	Ver- änderung TEUR
Periodenergebnis	-464	-526	62
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	432	453	-21
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-25	-25	0
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10	47	-57
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-52	-39	-13
+ Zinsaufwendungen	246	245	1
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	127	155	-28
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Free Cashflow	127	155	-28

Free Cashflow (Übertrag)	127	155	-28
--------------------------	-----	-----	-----

	2018 <u>TEUR</u>	2017 <u>TEUR</u>	Ver- änderung <u>TEUR</u>
Free Cashflow (Übertrag)	127	155	-28
+ Einzahlungen der Gemeinde Bad Rothenfelde	655	1.080	-425
- Verminderung des Verrechnungskontos gegenüber der Gemeinde	-293	-118	-175
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-380	-380	0
- Gezahlte Zinsen	<u>-246</u>	<u>-245</u>	<u>-1</u>
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-264</u>	<u>337</u>	<u>-601</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	<u>-137</u>	<u>492</u>	<u>-629</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>472</u>	<u>-20</u>	<u>492</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>335</u></u>	<u><u>472</u></u>	<u><u>-137</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungsmittel	<u>335</u>	<u>472</u>	<u>-137</u>
	<u>335</u>	<u>472</u>	<u>-137</u>

Im Geschäftsjahr kam es zu Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 127, denen ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 264 gegenübersteht. Dies führte zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode um TEUR 137 auf TEUR 335.

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Feststellungen nach § 53 HGrG

Gemäß § 157 NKomVG i.V.m. § 30 Satz 1 Nr. 3 und 4 EigBetrVO Nds. sind im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 Abs. 1 Nr. 1) als auch die wirtschaftlichen Verhältnisse (§ 53 Abs. 1 Nr. 2) zu prüfen.

Wir haben die Prüfung nach § 53 HGrG unter Anwendung des Fragenkatalogs gemäß Prüfungsstandard 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) durchgeführt. Der Fragenkatalog ist diesem Bericht als Anlage 8 beigelegt.

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Geschäfte wurden mit der erforderlichen Sorgfalt geführt und die einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, der Gesellschaftsvertrag sowie die sonstigen Bestimmungen der Gemeinde eingehalten. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen die Geschäftsführung keine Einwände zu erheben.

Auch die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die nach Maßgabe der Einhaltung des Wirtschaftsplans für 2018 überprüft wurde, hat nach unserer Beurteilung keinen Anlass für Beanstandungen ergeben.

Zwischen dem Wirtschaftsplan für 2018 und den Ist-Werten 2018 haben sich folgende Abweichungen ergeben:

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus den beiden Teilplänen für das Freibad und die Therme zusammen.

Im Teilplan für das Freibad ergaben sich neben dem um TEUR 44 überschrittenen Planansatz bei den betrieblichen Erlösen auch Kosteneinsparungen beim Waren- und Energieeinsatz (TEUR 8 weniger) und dem Personalaufwand (TEUR 14 weniger). Dagegen ergab sich ein Mehraufwand gegenüber der Planung bei den Instandhaltungen und sonstigem Betriebsaufwand (TEUR 26 mehr) sowie bei den Abschreibungen (TEUR 31 mehr). Das geplante Betriebsergebnis II von TEUR -175 wird mit TEUR -166 um TEUR 9 unterschritten. Nach den nicht geplanten Zinsen auf eine Steuererstattung und einer Versicherungserstattung in Höhe von TEUR 1 weicht das Ist-Ergebnis (TEUR -165) um TEUR 10 vom Planergebnis (TEUR -175) ab.

Das Ist-Ergebnis des Teilplans für die Therme liegt um TEUR 160 über dem Planergebnis (Plan: TEUR -460, Ist: TEUR -300). Dabei liegen die betrieblichen Erlöse um TEUR 6 unter dem Planansatz von TEUR 431. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um TEUR 66 geringer ausgefallen als geplant. Dies ist damit zu begründen, dass für die Therme die geplanten Verwaltungs- und Grundstücksaufwendungen für das Grundbudget und die Parkraumbewirtschaftung geringer bzw. noch nicht angefallen sind. Der Planansatz von TEUR 196 liegt um TEUR 66 über den tatsächlichen Kosten. Insgesamt wird das mit TEUR 235 geplante Betriebsergebnis I um TEUR 59 überschritten.

Der Zinsaufwand fällt nur ganz unwesentlich höher als der Planansatz von TEUR 245 aus. Nach den Abschreibungen, die um TEUR 102 unter dem Planansatz von TEUR 450 liegen, ergibt sich schließlich ein Ist-Ergebnis von TEUR -300, das damit um TEUR 160 besser ausfällt als das Planergebnis von TEUR -460.

Empfehlungen gem. § 33 EigBetrVO Nds.

Weitergehende Empfehlungen, die gemäß § 33 Abs. 1 Satz 4 EigBetrVO zur Organisation und wirtschaftlicher Führung der Gesellschaft gemacht werden sollen, erübrigen sich. Der Eigenvertrieb wird wirtschaftlich geführt und die Entwicklung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage geben keinen Anlass zu Beanstandungen.

G. Schlussbemerkung

Eine Verwendung unseres Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Osnabrück, den 30. August 2019

Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Niemann
Wirtschaftsprüfer

Boberg
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

AKTIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.160.357,00	11.535.544,00
2. technische Anlagen und Maschinen	437,00	1.188,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>118.578,34</u>	<u>174.263,34</u>
11.279.372,3411.710.995,34
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	<u>67.361,29</u>	<u>57.820,27</u>
	67.361,29	57.820,27
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	<u>334.866,91</u>	<u>471.812,08</u>
402.228,20529.632,35
	<u>11.681.600,54</u>	<u>12.240.627,69</u>

PASSIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	6.192.278,60	5.537.278,60
III. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.738.816,84	-3.212.526,74
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-464.449,77</u>	<u>-526.290,10</u>
2.014.011,991.823.461,76
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	98.270,84	122.838,41
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	10.000,00	10.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.563.333,24	8.943.333,28
- davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 8.183.333,20 (Vorjahr: EUR 8.563.333,28)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 380.000,04 (Vorjahr: EUR 380.000,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.952,83	26.944,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 16.952,83 (Vorjahr: EUR 26.944,41)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.968,47	53.164,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 28.968,47 (Vorjahr: EUR 53.164,88)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	950.063,17	1.243.391,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 950.063,17 (Vorjahr: EUR 1.243.391,95)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	17.493,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 17.493,00)		
9.559.317,7110.284.327,52
	<u>11.681.600,54</u>	<u>12.240.627,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2018**Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde**

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	558.380,20	512.671,49
2. sonstige betriebliche Erträge	25.723,46	24.567,57
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-55.871,91</u>	<u>-57.161,21</u>
4. Rohergebnis	528.231,75	480.077,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-53.173,78	-54.692,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.610,12	-13.719,11
- davon für Altersversorgung: EUR 2.811,66 (Vorjahr: EUR 3.289,77)		
	<u>-66.783,90</u>	<u>-68.411,17</u>
6. Abschreibungen	-431.623,00	-452.684,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsaufwand	-57.158,41	-65.171,82
b) Betriebsaufwand	-169.477,04	-150.415,58
c) übrige Aufwendungen	<u>-104,00</u>	<u>-3.344,53</u>
	<u>-226.739,45</u>	<u>-218.931,93</u>
8. Betriebsergebnis	-196.914,60	-259.949,25
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387,00	795,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-245.638,35</u>	<u>-244.852,05</u>
11. Finanzergebnis	<u>-245.251,35</u>	<u>-244.057,05</u>
12. Ergebnis nach Steuern	-442.165,95	-504.006,30
13. sonstige Steuern	<u>-22.283,82</u>	<u>-22.283,80</u>
14. Jahresfehlbetrag	<u><u>-464.449,77</u></u>	<u><u>-526.290,10</u></u>

Anhang 2018

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

I. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften der §§ 18 - 23 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung vom 12. Juli 2018 aufgestellt worden. Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften beachtet.

Die Gliederung der Bilanz wurde um die Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. den Formblättern des Runderlasses des Niedersächsischen Ministerium des Innern vom 26. Juli 2018 vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in 2018 wird ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr mit einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst (§ 6 Abs. 2a EStG).

Die in den Sachanlagen enthaltene Gesundheitstherme wurde einschließlich anteiliger Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Für die sonstigen Rückstellungen wurde der Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung einbezogen.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2018 ist im Anlagenspiegel der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde (Anlage 3a) dargestellt.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes entspricht der Betriebssatzung und beträgt TEUR 25. Die Verluste werden durch die Gemeinde Bad Rothenfelde abgedeckt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen die Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 sowie der Erstellung der Steuererklärungen für 2018.

Von den Verbindlichkeiten haben TEUR 1.376 (Vorjahr: TEUR 1.721) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 1.520 (Vorjahr: TEUR 1.520) eine Restlaufzeit ab einem Jahr bis fünf Jahre. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahre betragen TEUR 6.663 (Vj. TEUR 7.043).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 8.563 resultieren zum einen aus dem Forfaitierungsvertrag vom 18. April 2011 zwischen der Sparkasse Osnabrück und der carpesol GmbH & Co. KG, mit dem die Sparkasse Osnabrück Bauforderungen in gleicher Höhe unter Übernahme des Ausfallrisikos übernommen hat sowie aus dem am 18. April 2011 abgegebenen konstitutiven Schuldversprechen des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Bad Rothenfelde gegenüber der Sparkasse Osnabrück auf Rückzahlung des Gesamtbetrages von ursprünglich TEUR 7.500 zzgl. der Zinsen nach Maßgabe dieses Vertrages. Diese Verbindlichkeit wurde im Berichtsjahr i. H. v. TEUR 188 getilgt.

Darüber hinaus wurde im Oktober 2014 ein Darlehen bei der Sparkasse Osnabrück i. H. v. TEUR 2.000 aufgenommen, welches im Berichtsjahr i. H. v. TEUR 944 getilgt wurde. Zur Finanzierung der Sondertilgung von TEUR 900 wurde im Berichtsjahr bei der Nord LB ein Darlehen in gleicher Höhe aufgenommen. Dieses wurde im Berichtsjahr i. H. v. TEUR 36 getilgt.

In 2016 wurden zwei weitere Darlehen i. H. v. TEUR 2.000 und TEUR 800 aufgenommen. Diese wurden im Berichtsjahr i. H. v. TEUR 80 bzw. TEUR 32 getilgt.

Die Bäderbetriebe Bad Rothenfelde haben zum Erwerb der carpesol Therme Zuschüsse i. H. v. insgesamt TEUR 8.529 erhalten. Diese Zuschüsse wurden mit den Anschaffungskosten der Therme i. H. v. TEUR 18.868 verrechnet.

IV. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt in 2018 umgerechnet auf Vollzeitkräfte 1 Mitarbeiter (Vj. 1 Mitarbeiter).

2. Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörte im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 an:

- Herr Bürgermeister Klaus Rehkämper.

Der Betriebsleiter hat im Berichtsjahr vom Eigenbetrieb keine Bezüge erhalten.

3. Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung aus den sieben Ratsmitgliedern, die auch als Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH entsandt werden.

Bad Rothenfelde, den 14. Juni 2019

Bürgermeister Klaus Rehkämper

Entwicklung des Anlagevermögens

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
a) Grund und Boden	1.869.250,00	0,00	0,00	1.869.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.869.250,00	1.869.250,00
b) Gebäude	9.133.974,27	0,00	0,00	9.133.974,27	1.257.387,27	280.302,00	0,00	1.537.689,27	7.596.285,00	7.876.587,00
c) Außenanlagen	53.790,63	0,00	0,00	53.790,63	28.102,63	3.624,00	0,00	31.726,63	22.064,00	25.688,00
d) Betriebsvorrichtungen	2.295.030,10	0,00	0,00	2.295.030,10	531.011,10	91.261,00	0,00	622.272,10	1.672.758,00	1.764.019,00
	<u>13.352.045,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.352.045,00</u>	<u>1.816.501,00</u>	<u>375.187,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.191.688,00</u>	<u>11.160.357,00</u>	<u>11.535.544,00</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	3.754,90	0,00	0,00	3.754,90	2.566,90	751,00	0,00	3.317,90	437,00	1.188,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
a) Büro- und Betriebsausstattung	518.232,98	0,00	0,00	518.232,98	346.031,64	54.528,00	0,00	400.559,64	117.673,34	172.201,34
b) geringwertige Wirtschaftsgüter	7.678,16	0,00	0,00	7.678,16	5.616,16	1.157,00	0,00	6.773,16	905,00	2.062,00
	<u>525.911,14</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>525.911,14</u>	<u>351.647,80</u>	<u>55.685,00</u>	<u>0,00</u>	<u>407.332,80</u>	<u>118.578,34</u>	<u>174.263,34</u>
	<u>13.881.711,04</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.881.711,04</u>	<u>2.170.715,70</u>	<u>431.623,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.602.338,70</u>	<u>11.279.372,34</u>	<u>11.710.995,34</u>

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Bäderbetriebe Bad Rothenfelde hat den Betrieb des Freibades sowie die Planung, den Bau, den Betrieb sowie die Finanzierung der Gesundheitstherme zum Gegenstand des Unternehmens. Hierzu kann er sich auch Dritten bedienen, was in Form eines PPP-Modells auch getan wird. Privater Partner ist die carpesol GmbH & Co. KG. Der entsprechende Projektvertrag wurde Mitte März 2011 abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung vom 26.10.2010/18.06.2013 beträgt das Stammkapital 25.000 €.

Anfang Juli 2013 wurde die Gesundheitstherme eröffnet. Erträge aus Pachtzahlungen des Betreibers wurden in 2018 fristgerecht und in voller Höhe eingezahlt.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf sowie Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse aus dem Freibadbetrieb betragen aufgrund der guten Wetterbedingungen 130 T€ (Vorjahr = 75 T€). Die Pachterträge Therme beliefen sich analog der Vereinbarung im Projektvertrag auf 425 T€ (Vorjahr = 435 T€). Aufgrund einer Sondervereinbarung mit carpesol fiel die Pachtsumme aufgrund der noch nicht installierten Parkraumtechnik in 2018 niedriger aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 26 T€ (Vorjahr: 25 T€).

Der Materialaufwand lag bei 56 T€ (Vorjahr = 57 T€).

Es ergibt sich ein Rohergebnis von 528 T€ (Vorjahr = 480 T€).

Der Personalaufwand belief sich auf 67 T€ (Vorjahr = 68 T€).

Abschreibungen schlugen mit 432 T€ (Vorjahr = 453 T€) zu Buche.

Die Grundstückseigentümerin Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH stellt dem Eigenbetrieb das Grundstück für die neue Gesundheitstherme im Rahmen eines Pachtvertrages (Laufzeit = 30 Jahre) zur Verfügung. Die Pachtaufwendungen (54 T€) sind neben den Aufwendungen für Beratungsleistungen, Fremdpersonal und Instandhaltungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 227 T€ (Vorjahr = 219 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen in Höhe von 246 T€ (Vorjahr: 245 T€) an. Hierin enthalten sind die laufenden Zinszahlungen für den langfristig finanzierten Fremdkapitalanteil.

Die Finanzierung des Investitionsvolumens von 18,5 Mio. € für die neue Gesundheitstherme stellte sich ursprünglich wie folgt dar:

- | | |
|--------------------------------|------------|
| • Zuschuss Landkreis Osnabrück | 2,0 Mio. € |
| • Zuschuss EFRE-Mittel | 6,5 Mio. € |
| • Eigenanteil | 0,5 Mio. € |
| • Fremdfinanzierung | 9,5 Mio. € |

3. Prognose sowie Chancen- und Risikobericht

Während der im Projektvertrag vereinbarten Betriebsdauer von 25 Jahren soll der Betreiber eine Nutzungsentschädigung von durchschnittlich 405.000 €/Jahr zahlen.

Aufgrund der festen und regelmäßigen Pachtzahlungen der Gesundheitstherme sowie der überschaubaren Erträge in der Freibadsparte kann für die nähere Zukunft mit gering schwankenden Umsatzerlösen gerechnet werden. Insbesondere die gegenwärtige Besucheranzahl der Gesundheitstherme, die sich auf solidem Niveau eingependelt hat, sichert konstante Pachtzahlungen derzeit ab.

In 2018 wurde der Freibad- und Thermenparkplatz mit einer neuen Parkraumbewirtschaftung ausgestattet. Insbesondere eine Schrankenanlage sowie Parkautomaten mit Kartenzahlungsoptionen sollen einen verbesserten Service für die Parkplatzbesucher bieten. Die technischen Anlagen wurden Anfang März 2019 in Betrieb genommen. Daher sind Umsatzerlöse mit entsprechenden Aufwendungen zu erwarten, die aber letztlich zu einer Ergebnisverbesserung beitragen sollten.

Am 18.04.2019 hat sich im Saunabereich des carpesol ein Brand ereignet. Ab diesem Zeitpunkt stand der Saunabereich nicht zur Verfügung. Der Wiederaufbau wird voraussichtlich bis zum November 2019 andauern.

Auch der Badebereich war für einen mehrwöchigen Zeitraum auf Grund der Aufräumarbeiten bis Anfang Juli 2019 geschlossen.

Die Schadensregulierung über die Gebäude- bzw. Betriebsunterbrechungs-/Inhaltsversicherung läuft bisher zufriedenstellend.

Die Auswirkungen durch den Schadenfall auf den Wirtschaftsplan 2019 werden sich voraussichtlich in einem vertretbaren Rahmen bewegen, werden aber abhängig von der entsprechenden Versicherungsleistung sein.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen (EigBetrVO Nds.) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der EigbetrVO Nds. und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 157 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der EigBetrVO Nds. in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds. entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der EigBetrVO Nds. zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 157 NKomVG und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Osnabrück, den 30. August 2019

Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Niemann
Wirtschaftsprüfer

Boberg
Wirtschaftsprüfer

A. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

I. Handelsregister und Gesellschaftsvertrag

Die **Firma** des Eigenbetriebes lautet Bäderbetriebe Bad Rothenfelde.

Sitz des Eigenbetriebs ist Bad Rothenfelde. Die **Betriebsleitung** befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Es gilt die vom Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde beschlossene **Betriebssatzung** vom 19. Juni 2013.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Gesundheitstherme sowie der Betrieb des Freibades. Der Eigenbetrieb kann sich zwecks dieser Aufgabenerfüllung ganz oder teilweise privater Dritter bedienen.

Das **Geschäftsjahr des Eigenbetriebs** ist das Kalenderjahr.

Bei den Bäderbetrieben Bad Rothenfelde handelt es sich um ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (**Eigenbetrieb**) gemäß § 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG in Verbindung mit §§ 10 und 140 NKomVG. Die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 12. Juli 2018 werden bei der Führung des Eigenbetriebes angewendet.

II. Eigenkapital, Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt gemäß § 1 der Betriebssatzung EUR 25.000,00.

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinde Bad Rothenfelde.

III. Organe des Eigenbetriebes

Gemäß der Betriebssatzung sind die **Organe des Eigenbetriebes:**

- der Betriebsleiter und
- der Betriebsausschuss.

Gemäß § 3 der Betriebssatzung ist Betriebsleiter der Bürgermeister. Dies war im Berichtsjahr:

Herr Bürgermeister Klaus Rehkämper.

Dem Betriebsausschuss gehören gemäß § 4 der Betriebssatzung sieben Ratsmitglieder an, die auch als Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH entsandt werden.

IV. Wesentliche Verträge

Projektvertrag über die Errichtung und Betrieb eines Gesundheitsbades in Bad Rothenfelde mit der carpesol GmbH & Co. KG

Mit Vertrag vom 18. März 2011 hat der Eigenbetrieb einen Projektvertrag mit der carpesol GmbH & Co. KG über die Errichtung und Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Sauna- und Wellnessbereich im Rahmen eines ÖPP-Inhabermodells abgeschlossen. Der Betrieb der Gesundheitstherme erfolgt durch die carpesol GmbH & Co. KG ab dem Zeitpunkt der Eröffnung für zunächst 25 Jahre. Die Pachterträge sind für jedes Betriebsjahr vertraglich festgelegt.

Finanzierungsvertrag mit der Sparkasse Osnabrück

Mit Vertrag vom 18. April 2011 hat der Eigenbetrieb ein konstitutives Schuldversprechen gegenüber der Sparkasse Osnabrück abgegeben, dass sich auf den Forderungskaufvertrag vom 18. April 2011 zwischen der Sparkasse Osnabrück und der carpesol GmbH & Co. KG bezieht und für den Eigenbetrieb zu einer Zahlungsverpflichtung von TEUR 7.500 führt. Entsprechend des darin vereinbarten Zahlungsplans wird der Betrag in vierteljährlichen Raten von TEUR 75, beginnend ab dem 30. September 2016, zusätzlich der angefallenen Zinsen zurückgezahlt. Im Berichtsjahr hat zudem eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 900 stattgefunden. Darüber hinaus wurde bei der Sparkasse Osnabrück im Oktober 2014 ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 aufgenommen.

Kommunaldarlehen bei der WL-Bank

Mit Vertrag vom 29. Juni 2016 wurde bei der WL-Bank ein Darlehen in Höhe von TEUR 800 aufgenommen. Die Tilgungsrate beträgt vierteljährlich TEUR 8 und ist erstmals am 30. September 2016 fällig. Die reguläre Laufzeit endet zum 30. Juni 2041.

Kommunaldarlehen bei der Nord LB

In 2016 wurde mit Vertrag vom 20. Januar 2016 ein Darlehen bei der Nord LB in Höhe von TEUR 2.000 aufgenommen. Die erste Tilgung in Höhe von TEUR 20 ist erstmals am 30. September 2016 fällig. Das Darlehen läuft regulär bis zum 30. Juni 2041.

Desweiteren wurde im Berichtsjahr mit Vertrag vom 2. Januar 2018 ein Darlehen bei der Nord LB in Höhe von TEUR 900 aufgenommen. Die erste Tilgung in Höhe von TEUR 3 ist erstmals am 31. Januar 2018 fällig. Das Darlehen läuft regulär bis zum 31. Dezember 2042.

Pachtvertrag mit der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH

Mit Vertrag vom 16. März 2011 verpachtet die Kurverwaltung GmbH das Grundstück des ehemaligen Hallen-Solen-Wellenbades (Frankfurter Straße 15) an den Eigenbetrieb "Bäderbetriebe Bad Rothenfelde" zum Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Nebengebäuden und Außenanlagen. Das Pachtverhältnis hat am 16. März 2011 begonnen und endet nach Ablauf einer Grundlaufzeit von 30 Jahren. Die monatliche Pacht beträgt TEUR 4,5 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Kreditverträge mit der Gemeinde

In den Vorjahren wurden mit der Gemeinde weitere Darlehen abgeschlossen, um den kurzfristigen Finanzbedarf sowie Mehrkosten bei den Kosten für die Gesundheitstherme zu decken. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Darlehen abzüglich Verrechnungen für Eintrittsgelder und Personalkosten auf insgesamt TEUR 950.

B. STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Osnabrück-Land unter der Steuernummer 65/200/01906 geführt.

Die Steuerveranlagungen bis einschließlich des Kalenderjahres 2017 sind durchgeführt.

ANLAGE 7

AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

A. Bilanz zum 31. Dezember 2018

I. Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der Anlage 3a zu diesem Bericht dargestellt.

Die Zugänge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Belege haben wir geprüft und uns von der Aktivierungsfähigkeit überzeugt.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode verrechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG bis EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wird im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt.

Für die Zugänge von Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr mit einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	31.12.2018	EUR	11.160.357,00
	31.12.2017	EUR	11.535.544,00
	31.12.2018	31.12.2017	
	EUR	EUR	
Gebäude	7.596.285,00	7.876.587,00	
Grund und Boden	1.869.250,00	1.869.250,00	
Übertrag	9.465.535,00	9.745.837,00	

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Übertrag	9.465.535,00	9.745.837,00
Betriebsvorrichtungen	1.672.758,00	1.764.019,00
Außenanlagen	<u>22.064,00</u>	<u>25.688,00</u>
	<u>11.160.357,00</u>	<u>11.535.544,00</u>

2. technische Anlagen und Maschinen	31.12.2018	EUR	<u>437,00</u>
	31.12.2017	EUR	1.188,00

Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen ein Warngerät.

3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2018	EUR	<u>118.578,34</u>
	31.12.2017	EUR	174.263,34

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung für die carpesol Therme.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2018	EUR	<u>67.361,29</u>
	31.12.2017	EUR	57.820,27
	31.12.2018	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR
Umsatzsteuer	45.423,96		34.669,20
Forderung carpesol GmbH & Co. KG	21.937,33		21.937,33
Nebenkostenerstattung	<u>0,00</u>		<u>1.213,74</u>
	<u>67.361,29</u>		<u>57.820,27</u>

II. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	31.12.2018	EUR	<u>334.866,91</u>
	31.12.2017	EUR	471.812,08

Das Bankguthaben haben wir mit dem Kontoauszug und der Saldenbestätigung des Kreditinstitutes abgestimmt.

II. Passiva

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital	31.12.2018	EUR	<u>25.000,00</u>
	31.12.2017	EUR	25.000,00

II. Kapitalrücklage	31.12.2018	EUR	<u>6.192.278,60</u>
	31.12.2017	EUR	5.537.278,60

Der Ausweis resultiert aus Einzahlungen zur Verlustabdeckung durch die Gemeinde
Bad Rothenfelde.

III. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	31.12.2018	EUR	<u>-3.738.816,84</u>
	31.12.2017	EUR	-3.212.526,74

IV. Jahresfehlbetrag	31.12.2018	EUR	<u>-464.449,77</u>
	31.12.2017	EUR	-526.290,10

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

	31.12.2018	EUR	<u>98.270,84</u>
	31.12.2017	EUR	122.838,41

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse für das Freibad.

C. RÜCKSTELLUNGEN

sonstige Rückstellungen	31.12.2018	EUR	<u>10.000,00</u>
	31.12.2017	EUR	10.000,00

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Rückstellungen für Kosten der Prüfung des
Jahresabschlusses 2018 sowie Kosten der Erstellung der Steuererklärungen für 2018.

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2018	EUR	8.563.333,24
	31.12.2017	EUR	8.943.333,28
	<u>31.12.2018</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Sparkasse Osnabrück, Konto Nr. 6880013070	4.230.000,00		4.418.000,00
Norddeutsche Landesbank, Konto Nr. 280750193	1.800.000,00		1.880.000,00
Sparkasse Osnabrück, Konto Nr. 6840151432	949.333,24		1.893.333,28
Norddeutsche Landesbank, Konto Nr. 280750203	864.000,00		0,00
WL Bank, Konto Nr. 581385200	<u>720.000,00</u>		<u>752.000,00</u>
	<u>8.563.333,24</u>		<u>8.943.333,28</u>

Der Ausweis der langfristigen Verbindlichkeiten betrifft Darlehen zur Finanzierung der Errichtung der Gesundheitstherme. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzierungsvertrag vom 18. April 2011 über einen Betrag von TEUR 7.500. Danach ist dieses Darlehen ab dem 30. September 2016 in vierteljährlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 75 zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzuzahlen.

Der Zinssatz beträgt 4,1 %, fest bis zum 30. Juni 2031. Im Berichtsjahr erfolgte eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 900.

Ein weitere Darlehensgewährung in Höhe von TEUR 2.000 erfolgte mit Vertrag vom 6. Oktober 2014. Das Darlehen ist seit dem 30. September 2016 in monatlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 7 zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzuzahlen. Der variable Zinssatz ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und hat im Berichtsjahr zwischen 0,379 % im I. Quartal und 0,376 % im IV. Quartal betragen. Die Restschuld des Darlehens ist am 30. September 2024 in einer Summe zurückzuzahlen.

In 2016 wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.800 aufgenommen. Das eine Darlehen über TEUR 2.000 wurde am 14. Januar 2016 bei der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen und ist seit dem 31. September 2016 in vierteljährlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 20 zuzüglich Zinsen, welche bis zum 30. Juni 2041 mit einem Zinssatz von 1,59% festgelegt sind, zurückzuzahlen.

Das zweite Darlehen über TEUR 800 wurde mit Darlehensvertrag vom 29. Juni 2016 bei der WL Bank aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 1,25% und ist bis zum 30. Juni 2041 festgelegt. Die Tilgungsrate beträgt TEUR 8 und ist neben den Zinsen vierteljährlich zu leisten. Die erste Rate ist am 30. September 2016 fällig gewesen.

Zur Finanzierung der Sondertilgung wurde im Berichtsjahr ein Darlehen in Höhe von TEUR 900 aufgenommen. Das Darlehen wurde am 02. Januar 2018 bei der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen und ist seit dem 31. Januar 2018 in monatlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 3 zuzüglich Zinsen, welche bis zum 31. Dezember 2042 mit einem Zinssatz von 1,58% festgelegt sind, zurückzuzahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben wir mit den Kontoauszügen abgestimmt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2018	EUR	<u>16.952,83</u>
31.12.2017	EUR	26.944,41

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten stimmen mit dem Sachkonto überein.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

31.12.2018	EUR	<u>28.968,47</u>
31.12.2017	EUR	53.164,88

Zum Ausweis gelangt das Verrechnungskonto der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH, Bad Rothenfelde.

4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.12.2018	<u>EUR</u>	<u>950.063,17</u>
	31.12.2017	EUR	1.243.391,95

Der Ausweis betrifft das Verrechnungskonto mit der Gemeinde Bad Rothenfelde.

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Zusammensetzung:		
Darlehen	1.710.000,00	1.940.000,00
Verbindlichkeit.gg. Gemeinde BR	<u>-759.936,83</u>	<u>-696.608,05</u>
	<u>950.063,17</u>	<u>1.243.391,95</u>

5. sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2018	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2017	EUR	17.493,00

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Vorjahr betreffen kreditorische Debitoren.

4. Rohergebnis	2018	<u>EUR</u>	<u>528.231,75</u>
	2017	EUR	480.077,85

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	2018	<u>EUR</u>	<u>53.173,78</u>
	2017	EUR	54.692,06

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2018	<u>EUR</u>	<u>13.610,12</u>
	2017	EUR	13.719,11

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	10.798,46	10.429,34
Altersversorgung	<u>2.811,66</u>	<u>3.289,77</u>
	<u><u>13.610,12</u></u>	<u><u>13.719,11</u></u>

6. Abschreibungen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2018	<u>EUR</u>	<u>431.623,00</u>
	2017	EUR	452.684,00

Die Aufteilung ist im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens in der Anlage 3a dieses Berichtes ersichtlich.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2018	<u>EUR</u>	<u>226.739,45</u>
	2017	EUR	218.931,93
	<u>2018</u>		<u>2017</u>
	EUR		EUR
Betriebsaufwand			
Kosten für Fremdpersonal	58.491,72		54.080,29
Mietaufwendungen	54.000,00		54.000,00
Instandhaltung/Wartung	52.599,99		37.342,83
sonstiger Betriebsaufwand/Kleingeräte	3.550,41		4.226,04
Abfallbeseitigung/Müllentsorgung	<u>834,92</u>		<u>766,42</u>
	169.477,04		150.415,58
Verwaltungsaufwand			
Rechts- und Beratungsaufwand	37.228,84		47.350,20
Versicherungsbeiträge	17.438,34		16.946,75
Gebühren, Beiträge, Abgaben	1.991,79		429,75
Nebenkosten des Geldverkehrs	298,56		301,34
Bürobedarf, Fachliteratur	193,89		122,81
Porto	<u>6,99</u>		<u>20,97</u>
	57.158,41		65.171,82
übrige Aufwendungen	<u>104,00</u>		<u>3.344,53</u>
	<u>226.739,45</u>		<u>218.931,93</u>
8. Betriebsergebnis	2018	<u>EUR</u>	<u>-196.914,60</u>
	2017	EUR	-259.949,25
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2018	<u>EUR</u>	<u>387,00</u>
	2017	EUR	795,00

Der Ausweis betrifft die Verzinsung gem. § 233a AO der Umsatzsteuererstattung für 2016.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2018	<u>EUR</u>	<u>245.638,35</u>
	2017	EUR	244.852,05
	<u>2018</u>		<u>2017</u>
	EUR		EUR
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	245.638,35		244.838,08
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		<u>13,97</u>
	<u>245.638,35</u>		<u>244.852,05</u>

11. Finanzergebnis	2018	<u>EUR</u>	<u>-245.251,35</u>
	2017	EUR	-244.057,05

12. Ergebnis nach Steuern	2018	<u>EUR</u>	<u>-442.165,95</u>
	2017	EUR	-504.006,30

13. sonstige Steuern	2018	<u>EUR</u>	<u>22.283,82</u>
	2017	EUR	22.283,80

Es handelt sich um Grundsteuern.

14. Jahresfehlbetrag	2018	<u>EUR</u>	<u>-464.449,77</u>
	2017	EUR	-526.290,10

**Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)**

Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH

**A. Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführungsorganisation**

Fragenkreis 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- | | |
|--|--|
| a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? | Für die Geschäftsführung und für die Gesellschafterversammlung gibt es jeweils eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben der Geschäftsführung und die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen festgelegt worden sind. |
| Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? | Nein |
| Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns? | Ja |
| b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt? | Es haben drei Gesellschafterversammlungen im Berichtsjahr stattgefunden. Niederschriften wurden angefertigt. |
| c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig? | Entfällt. |
| d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? | Nein

Der Geschäftsführer erhält zusammen für die Kur GmbH und die KMH- Therapie GmbH eine feste monatliche Aufwandserschädigung von € 450,00. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlungen erhalten einen Auslagenersatz von 25,00 € pro Sitzung. |
| Falls nein, wie wird dies begründet? | |

**B. Ordnungsmäßigkeit des
Geschäftsführungsinstrumentariums**

Fragenkreis 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- | | |
|---|---|
| a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind?
Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung? | Es gibt ein Organigramm über die Gemeinde Bad Rothenfelde und ihre Töchterunternehmen. Bisher entsprach es den Unternehmensbedürfnissen in der Grundform. |
| b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird? | Nein |
| c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert? | Allgemeine Vorkehrungen vorhanden. |

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und –gewährung)?
- Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?
- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?
- Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Wirtschaftsplan, der sowohl einen Investitions- und Finanzierungs- als auch einen Personalplan enthält. Weitere Anweisungen enthält die Geschäftsordnung.
- Nein
- Ja, die Verträge werden im Original an zentraler Stelle aufbewahrt. Teilweise werden die Verträge auch elektronisch aufbewahrt.

Fragenkreis 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?
- Ja
- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?
- Ja, an Hand der mtl. BWA erfolgt eine entsprechende Analyse.
- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?
- Ja
- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?
- Ja, für die lfd. Kredite wird Anfang des Jahres eine Übersicht über die Zahlungsstermine und die Höhe der Zahlungen für den Schuldendienst erstellt. Der Kontokorrentkredit kann bis 350.000 Euro in Anspruch genommen werden. Überwachung erfolgt über das Konto.
- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?
- Ja
- Nein
- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden?
- Ja
- Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?
- Ja
- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?
- Ja
- h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?
- Ja, es werden monatlich zusammenfassende BWA's erstellt.

Fragenkreis 4:

Risikofrüherkennungssystem

- | | |
|--|--|
| a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können? | Nein, aber alle 6-8 Wochen werden die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse in den Abteilungsleiterbesprechungen analysiert. Des Weiteren erfolgt eine vierteljährliche Controllingberichterstattung an den Landkreis Osnabrück. |
| b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? | Ja |
| Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden? | Nein |
| c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert? | Ja, die mtl. BWA wird auch an den zuständigen Abteilungsleiter verteilt. |
| d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst? | Ja |

Fragenkreis 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- | | |
|---|-----------------|
| a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt?
Dazu gehört: | Entfällt |
| ▪ Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden? | Keine |
| ▪ Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden? | Keine |
| ▪ Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen? | Keine |
| ▪ Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)? | Keine |
| b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung? | Nein |
| c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf | |
| ▪ Erfassung der Geschäfte, | Keine notwendig |
| ▪ Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse, | Keine notwendig |
| ▪ Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung, | Keine notwendig |
| ▪ Kontrolle der Geschäfte? | Keine notwendig |

- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen? Keine
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen? Keine
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt? Entfällt

Fragenkreis 6:

Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Aufgrund der Größe des Unternehmens nicht vorhanden. Kontrolle durch GF/Gesellschafterversammlung.

Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten? Nicht vorhanden

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Nicht vorhanden

Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind?

Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet?

Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt? Nicht vorhanden

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich? Nicht vorhanden

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen? Nicht vorhanden

**C. Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführungstätigkeit**

Fragenkreis 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- | | |
|---|-----------------------|
| a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist? | Nein |
| b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt? | Keine Kreditgewährung |
| c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung der Teilmaßnahmen)? | Nein |
| d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen? | Nein |

Fragenkreis 8:

Durchführung von Investitionen

- | | |
|---|---|
| a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft? | Ja. Ab einer bestimmten Größenordnung wird eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Es werden ca. 3-4 Angebote eingeholt und es wird das günstigste ausgewählt. |
| b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)? | Nein. |
| c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht? | Ja, insbesondere bei größeren Investitionen werden Übersichten über die eingehenden Rechnungen erstellt und mit den Ausschreibungsergebnissen verglichen. |
| d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? | Nein |
| Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen? | |
| e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden? | Nein |

Fragenkreis 9:

Vergaberegelungen

- | | |
|---|------|
| a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben? | Nein |
| b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt? | Ja |

Fragenkreis 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- | | |
|--|---|
| a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet? | Ja, in jeder Sitzung wird ein Überblick zur betriebswirtschaftlichen Situation gegeben. |
| b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche? | Ja |
| c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? | Ja |
| Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet? | Liegen nicht vor. |
| d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)? | Es lagen keine solchen Wünsche vor. |
| e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war? | Nein |
| f) Gibt es eine D&O-Versicherung? | Nein |
| Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? | Entfällt |
| Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert? | Nicht notwendig |
| g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden? | Keine aufgetreten |

D. Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- | | |
|---|------|
| a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen? | Nein |
|---|------|

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig? Nein
- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird? Nein

Fragenkreis 12:

Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Das Anlagevermögen ist fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden? Durch eigene Liquidität und externe Finanzierung.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften? Kein Konzern

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Es bestehen kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Bad Rothenfelde i.H.v. T€ 788. Daneben hat die Gemeinde Bad Rothenfelde Bürgschaften i.H.v. T€ 12 übernommen.

Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden? Nein

Fragenkreis 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung? Nein
- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar? Entfällt

E. Ertragslage

Fragenkreis 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen? Siehe Geschäftsbericht

- | | |
|--|----------|
| b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt? | Nein |
| c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden? | Nein |
| d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet? | Entfällt |

Fragenkreis 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- | | |
|---|----------|
| a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren und was war die Ursachen der Verluste? | Nein |
| b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen; um welche Maßnahmen handelt es sich? | Entfällt |

Fragenkreis 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- | | |
|---|---|
| a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages? | Der Umsatz konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Als wesentlicher Grund ist der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu benennen. Hier ist auf die im Vorjahr außergewöhnlich hohen Erlöse aus geminderten Wertberichtigungen aus Forderungen (Korbeitragsstreitigkeiten) als Ursache festzumachen. |
| b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern? | Einen Beitrag liefern die leicht gestiegenen Umsatzerlöse. Diese sollen gepaart mit strikter Kostenkontrolle, insbesondere im Personal- und Reparaturbereich, entscheidende Ergebnisse liefern. |